

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- **Vorbereitung**

Bei der Bewerbung an der La Trobe gab es keine Probleme. Auch wenn man sich schon bei der Bewerbung für Kurse entscheiden muss, kann man sich vor Ort immer noch, je nach Verfügbarkeit, um entscheiden und andere Kurse belegen. Dies ist auch noch bis zum Census-Date möglich, wenn man der Kurs schon angefangen hat und sollte deshalb kein Grund zur Sorge sein. Bei der Bewerbung wird von der Universität bzw. vom australischen Staat (Visa) aber verlangt, dass man eine OSHC Auslandskrankenversicherung hat. Da diese bestimmte kostspielige Behandlungen nicht völlig abdeckt, sollte man sich dort genau über die Konditionen informieren und evtl. für Alternativen oder Zusätzen Informationen einholen. Zudem erforderte die Bewerbung an der La Trobe Empfehlungsschreiben von einem Professor und einer nahestehenden Person, die weder Freund noch Familie darstellt.

Das beantragen und erhalten des Visa hat nicht länger als einen Tag gedauert, sollte trotzdem schnellstmöglich nach der Annahme an der La Trobe gemacht werden, da es länger dauern könnte. Auch dort sollte man sich genau über die Möglichkeiten informieren. Meinen Aufenthalt habe ich auf einem Student Visa der Subclass 575 (A\$540) verbracht. An sich gab es überhaupt keine Probleme mit diesem Visa, allerdings wurde mir von anderen Studierenden berichtet, dass diese auf working-holiday-Visa studieren und dies somit deutlich kostengünstiger gelöst haben. Zudem sollte man sich bewusst sein, dass nach Ablauf des Semester (inkl. Vorlesungs-/Prüfungsfreizeit) beim Student Visa noch ein zusätzlicher Monat Aufenthalt genehmigt ist, man allerdings ernsthafte Strafen (z.B. Wiedereinreisesperren) befürchten muss, wenn man das Visa auch nur minimal überzieht. Mit ordentlicher Planung kann man recht hohe zusätzliche Kosten umgehen...

In der Orientierungswoche (18.7-24.7.2015) gab es zahlreiche Angebote und ausreichend Informationen inkl. gratis Mahlzeiten und Aktivitäten. Zusätzlich kann privat auch ein Orientierungstrip der Firma extreme adventures an der Great Ocean Road, welchen ich nur empfehlen kann, angeboten (ca. A\$200).

- **Unterkunft**

Untergekommen bin ich in dem Studentenwohnheim Menzies College direkt auf dem Campus. Neben Menzies gibt es noch Glen College (voll gecatert, dementsprechend teurer) und Chisholm College. Chisholm besteht aus einzelstehenden Wohntürmen in denen in 2 Wohnung bis zu 24 Studenten wohnen können und dient grundsätzlich als Unterbringung für internationale Studenten (viel mehr internationale als australische Studenten). Menzies College besteht aus einem Gebäudekomplex in dem auch noch das Accomodation Services Office, ein Computer Labor mit Druckmöglichkeit, ein kleiner, praktischer aber unbetreuter Krafraum (nur für Menzies Bewohner) und mit M-Trip noch ein Veranstaltungsraum/Prüfungssaal untergebracht sind. Mein Flur, 4 North, war von bis zu 45 überwiegend australischen Studenten bewohnt. Zusammen teilten wir uns ca. 20 Duschen/Toiletten (absolut kein Problem!) und eine Küche mit 2 Kocheinheiten und einen großen Gemeinschaftsraum. Besonders gefallen hat mir, wie man in die bestehende Community aufgenommen wurde und wie gut der Kontakt zu australischen Studenten war. Auch wenn mit mir noch 4 „Nashies“ auf wohnten, fühlten wir uns doch sehr australisch. Aktivitäten wurden von den Resident Advisor/Resident Assistant (RA) und den jeweiligen Floor Leader (z.B. Sport, Gesundheit etc.) geplant. Oft haben diese mit Feierlichkeiten, auf denen gerne mal ein Glas Wein getrunken wird, zu tun. Dementsprechend kann es wohl mal lauter werden, was mich persönlich nie gestört hat. Es gibt auf Wunsch allerdings auch alkoholfreie und ruhige Unterbringungen. Am Wochenende ist es auf dem College ruhiger, weil viele Australier nach Hause oder Weg fahren. Generell gibt es aber immer etwas zu tun (Melbourne via Tram 1h) und mit so vielen Flur-Mitbewohnern ist auch immer jemand da, der sich langweilt.

Auch wenn die Miete mit A\$31.5 pro Tag (ca A\$1000 im Monat) teuer ist, kann ich Menzies College empfehlen, da ich die College-Erfahrung sehr genossen habe und nicht glaube, dass ich sonst so viele „echte“ Australier kennengelernt hätte.

- **Studium an der Gasthochschule**

Belegt habe ich 2 Finance-Kurse und 2 Humanities-Kurse: Corporate Finance (FIN3CFI), Investment and Portfolio Management (FIN3IPM), Discover Australia (HUS1DAU) und Ideas that Shook the World (HUS1TEN)

Die beiden Finance Kurse waren mit dem soliden Vorwissen aus F&I sehr gut machbar. In den Tutorien konnte man mit Anwesenheit und Vorbereitung bereits 5% der Note erreichen. Dazu kamen 3 Ausarbeitungen, von denen die besten 2 mit 10% in die Endnote eingingen. In FIN3IPM wurden zudem noch wöchentliche online Quizze zur Verfügung gestellt, die ebenfalls 10% der Note ausmachten. Das Unterrichtsmaterial war durch das Learning Managing System (LMS) leicht zugänglich, allerdings waren Bücher und für FIN3IPM ein Schlüssel für das Quiz (von einer privaten Firma) kostspieliger, als wir es an der Viadrina gewohnt sind.

Die Humanities-Kurse waren eine willkommene Abwechslung und fanden hauptsächlich in Seminaren statt. Während der Seminarkurs HUS1TEN sehr gut war, Spaß und neues Wissen gebracht hat, war bei HUS1DAU die

Vorlesung verschenkte Zeit und die Tutorien eigentlich nur Besprechung der Aufgabenstellungen der nächsten Prüfungsleistungen (Essays, Gruppenarbeiten, Quizze). Beide Kurse forderten einen recht hohen Leseaufwand und ebenfalls wöchentliche Quizze (Inhalt: readings), die allerdings auch mit bloßem Nachdenken und ohne Vorwissen im hohen Punktebereich gelöst werden konnten. HUS1DAU war zwar interessant, da man sehr viel über die australische Identität und Geschichte gelernt hat, allerdings war dies mehr ein absolutes Selbststudium mit gestelltem Material. Empfehlen kann ich FIN3CFI, FIN3IPM und HUS1TEN.

Das allgemeine Kursniveau war vergleichbar mit der Viadrina, allerdings nimmt man den Stoff nicht im Blocksystem durch und hat deshalb alle Kurse gleichzeitig mit, im Vergleich zum Viadrina Blocksystem, reduzierter Arbeitslast pro Fach pro Woche, was bei 4 Fächern aber ebenso volle Auslastung bedeutet. Das Prüfungsniveau habe ich niedriger empfunden, bzw. höher erwartet, was allerdings absolut positiv war. Generell hatte ich 2 Tage Präsenzzeit und brauchte den Rest der Zeit allerdings auch um Selbstständig zu Arbeiten und die kontinuierlichen Arbeiten vorzubereiten und einzureichen.

- **Alltag und Freizeit**

Mit den hohen Mietkosten des Colleges braucht man im Monat je nach Lebensstil ca 1300-1500€. Neben dem Kraft-/Cardioraum in Menzies College gibt es auf dem Campus eine Sportanlage mit Pool, Squash, Tischtennis, Turnhalle und Fitnessstudio. Zudem gibt es auf dem Campus und im Umfeld der Uni zahlreiche Vereine für sportliche Aktivitäten.

Kulturelles Angebot ist auf dem Campus recht begrenzt und eher außerhalb und in der Stadt (via Tram 1h) vorzufinden. Allerdings macht die College-Community in Aktionswochen viele Veranstaltungen oder z.B. auch eine College Production.

Das Tram- und Bahnsystem in Melbourne ist sehr gut und auch die Busanbindung am Campus ist gut. Da wir Austauschstudenten sind, die einen Platz von einem Australier einnehmen, der an der Viadrina ist (zu mindest in der Theorie), haben wir Anspruch an eine Concession Card für den Public Transport Victoria (ptv). Am Anfang muss man eine myki (Geldkarte) erwerben und kann sich dann über den AskLaTrobe Helpdesk und eine Bahnstation eine Concession Card ausstellen lassen, die einem alle Fahrten zum halben Preis ermöglicht.

- **Fazit**

Meinen Auslandsaufenthalt an der La Trobe habe ich sehr genossen. Akademisch wie sozial habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht und durch die zahlreichen australischen Kontakte vom College auch die australische Kultur/Lebensphilosophie genau kennengelernt. Durch die internationale Ausrichtung der La Trobe habe ich zudem viele neue Freundschaften mit „Nashies“ und Australiern geschlossen. Besonders die Freundschaften mit Australiern haben es mir ermöglicht beim Reisen bei denen zu Hause unterzukommen und so ebenfalls noch das australische Familienleben kennenzulernen. Neben den guten Lehrerfahrungen hat sich mein Englisch nochmal signifikant verbessert, da ich aktiv den Kontakt mit Australiern/Muttersprachlern gesucht habe.